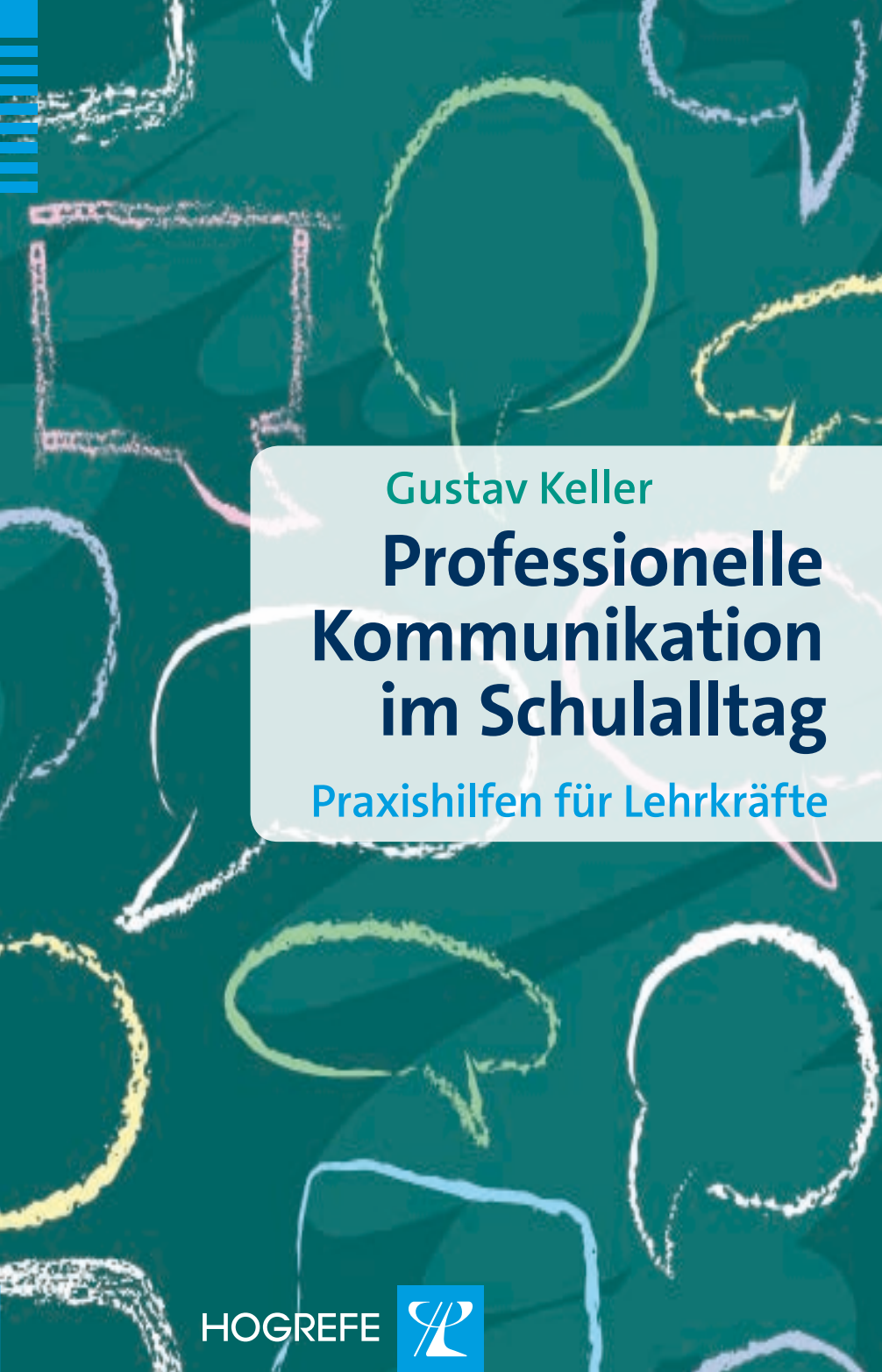




Gustav Keller

Professionelle Kommunikation im Schulalltag

Praxishilfen für Lehrkräfte

HOGREFE



Professionelle Kommunikation im Schulalltag

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt
und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.

Aus G. Keller – Professionelle Kommunikation im Schulalltag (ISBN 9783840925986) © 2014 Hogrefe, Göttingen.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt
und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.

Aus G. Keller – Professionelle Kommunikation im Schulalltag (ISBN 9783840925986) © 2014 Hogrefe, Göttingen.

Professionelle Kommunikation im Schulalltag

Praxishilfen für Lehrkräfte

von

Gustav Keller

HOGREFE



GÖTTINGEN · BERN · WIEN · PARIS · OXFORD · PRAG
TORONTO · BOSTON · AMSTERDAM · KOPENHAGEN
STOCKHOLM · FLORENZ · HELSINKI

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt
und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.

Aus G. Keller – Professionelle Kommunikation im Schulalltag (ISBN 9783840925986) © 2014 Hogrefe, Göttingen.

Dr. Gustav Keller, geb. 1950. Studium der Psychologie. Promotion zum Dr. phil. Langjährige Tätigkeit als Schulpsychologe, Psychologischer Schulberater, Supervisor, Lehrerfortbildner.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG
Göttingen • Bern • Wien • Paris • Oxford • Prag • Toronto • Boston
Amsterdam • Kopenhagen • Stockholm • Florenz • Helsinki
Merkelstraße 3, 37085 Göttingen

<http://www.hogrefe.de>

Aktuelle Informationen • Weitere Titel zum Thema • Ergänzende Materialien

Copyright-Hinweis:

Das E-Book einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

Umschlagabbildung: © yaviki – Fotolia.com
Satz: Meike Cichos, Göttingen
Format: PDF

ISBN 978-3-8409-2598-6

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt
und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.

Aus G. Keller – Professionelle Kommunikation im Schulalltag (ISBN 9783840925986) © 2014 Hogrefe, Göttingen.

Nutzungsbedingungen:

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

Anmerkung:

Sofern der Printausgabe eine CD-ROM beigelegt ist, sind die Materialien/Arbeitsblätter, die sich darauf befinden, bereits Bestandteil dieses E-Books.

Inhalt

1	Einleitung	7
2	Kommunikationspsychologisches Grundwissen	8
3	Lösungsorientierte Beratung	19
4	Konfliktgespräche mit Eltern	25
5	Konfliktgespräche mit Schülern	29
6	Konfliktmoderation	35
7	Konferenzmoderation	44
8	Dialog-Runde	54
9	Kollegiale Beratung	62
10	Kollegiale Hospitation	67
11	Umgang mit Widerstand	70
12	Schulische Kommunikationskultur	75
12.1	Lehrer-Schüler-Kommunikation	75
12.2	Lehrer-Eltern-Kommunikation	79
12.3	Schüler-Schüler-Kommunikation	81
12.4	Lehrer-Lehrer-Kommunikation	82
13	Abschließende Bemerkungen	89
	Literatur	91
	Anhang	
	1 x 1 der Gesprächsführung	95
	Allgemeine Tipps für Konfliktgespräche	96
	Spezielle Tipps für telefonische Konfliktgespräche	97
	Der kollegiale Kommunikationskodex	98

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt
und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.

Aus G. Keller – Professionelle Kommunikation im Schulalltag (ISBN 9783840925986) © 2014 Hogrefe, Göttingen.

1 Einleitung

Gespräche führen ist eine der Hauptaufgaben von Lehrerinnen und Lehrern.

Reinhold Miller

Kommunikation ist die Brücke von Mensch zu Mensch. Wir brauchen Kommunikation, um uns zu verständigen, zusammen zu leben, zusammen zu arbeiten und zusammen zu lernen. Auf dieser Brücke kann viel gelingen, aber auch viel misslingen. Dies gilt sowohl für die Schule als auch für alle menschlichen Beziehungsorte.

Im pädagogischen Arbeitsalltag ist die kommunikative Kompetenz notwendiger denn je. Man spricht von einer Schlüsselqualifikation, die jede Lehrerin und jeder Lehrer aufweisen muss. Gut zu kommunizieren ist ein zentrales Merkmal der Lehrerprofessionalität. Das heißt, dass Sie als Profi über ein fundiertes Wissen und ein flexibles Repertoire verfügen, um in den schulischen Gesprächs-, Konflikt- und Moderationssituationen wirksam handeln zu können.

Niemand wird als Kommunikator geboren, sondern er wird es durch systematisches Lernen und kontinuierliches Üben. Deshalb ist es Ziel dieses Buches, Ihnen kommunikatives Grundwissen zu vermitteln und Sie zur professionellen Kommunikation in konkreten Situationen des Berufsalltags anzuleiten. Sie erfahren,

- wie Kommunikation funktioniert,
- wie man Beratungsgespräche führt,
- wie man Konflikte löst,
- wie man Konferenzen moderiert,
- wie man Gesprächsrunden leitet,
- wie man sich kollegial berät,
- wie man sich kollegial Feedback gibt,
- wie man mit Widerstand umgeht,
- wie man die schulische Kommunikationskultur gestaltet.

Jeder Baustein besteht aus Grundinformationen, Verhaltensempfehlungen und abschließenden Geschichten zum Nachdenken. Letztere sollen bewirken, dass das Gelernte nicht nur in der linken, sondern auch in der rechten Gehirnhälfte verankert wird.

2 Kommunikationspsychologisches Grundwissen

Kommunikation ist ein Tango, der zu zweit getanzt wird.

Friedemann Schulz von Thun

Durch Kommunikation treten Menschen miteinander in Beziehung – innerhalb der Schule und außerhalb der Schule. Wenn Menschen miteinander kommunizieren, tauschen sie Botschaften aus. Zunächst verschlüsselt der Sender seine Botschaft in sprachliche und nicht-sprachliche Zeichen und teilt sie dem Empfänger auf verschiedenen Kanälen mit. Der Empfänger entschlüsselt sie und gibt dem Sender eine Rückmeldung, sodass die Kommunikation zu einem kreisförmigen Prozess wird. Selbst wenn der Empfänger schweigt, ist dies bereits schon wieder eine Mitteilung. Deshalb lautet das erste Axiom der Kommunikationstheorie von Paul Watzlawick (vgl. Watzlawick et al., 2011): Man kann nicht nicht kommunizieren.

Wenn zwei Menschen miteinander Botschaften austauschen, so hat diese Kommunikation immer einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt (Watzlawicks zweites Axiom). Das heißt, es kommt nicht nur darauf an, was gesagt wird, sondern auch und vor allem darauf, wie etwas gesagt wird. Letzteres wird nonverbal vermittelt (Gestik, Mimik, Tonfall) und beherrscht die Bewertung der Botschaft. Sind die beiden Ebenen nicht kongruent, entsteht eine Kommunikationsstörung. Schulz von Thun hat Watzlawicks Zwei-Ebenen-Modell zu einem Vier-Ebenen-Modell erweitert (vgl. Schulz von Thun, 2010a). Es wird auch als Vier-Ohren-Modell bezeichnet. Nach diesem Modell enthält jede Botschaft immer vier Aspekte (vgl. Abb. 1).

Vier Ebenen einer Botschaft (vgl. Schulz von Thun, 2010a)

- *Inhaltsaspekt:* Worüber ich informiere?
- *Selbstoffenbarungsaspekt:* Was ich von mir kundgebe?
- *Beziehungsaspekt:* Wie wir zueinander stehen?
- *Appellaspekt:* Wozu ich jemanden veranlassen möchte?